

PRESSEAUSSENDUNG

WK Wien Präs. Ruck zu Standortranking: Endlich reagieren statt weiterwursteln

Österreich im neuesten IMD-Ranking nur im Mittelfeld - Empfehlungen von EU harren der Umsetzung - Ruck pocht auf Abhalten eines Arbeitsmarktgipfels für Wien.

Wien, 05.06.2016 - Das aktuelle Standortranking des Schweizer IMD-Instituts ist für Österreich kein Grund zum Feiern. Von 61 untersuchten Ländern rangiert Österreich auf Platz 24 der wettbewerbsfähigsten Staaten. Vor uns Länder wie Island, Irland oder Malaysien. Zum Vergleich: Nachbar Deutschland liegt auf dem 12. Rang - trotz ähnlicher Herausforderungen (Steuern, Soziales, Pensionen). Untersucht wurden u.a. Faktoren wie Besteuerung, unternehmerfreundliches Umfeld oder Arbeitsmarkt. Für Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, keine Überraschung: „Das Ranking belegt einmal mehr, worauf die Unternehmer schon lange hinweisen: Es fehlt der große Reformwurf, der uns endlich wieder auf die Überholspur bringt. Man hat den Eindruck, wir haben uns mit der Position im Mittelfeld abgefunden, anstatt uns mit den Besten zu messen.“

Rasches Umdenken gefordert

Konkret fordert Ruck ein rasches Umdenken in der Arbeitsmarktpolitik. Während etwa in Deutschland dank Arbeitsmarktreformen und Haushaltskonsolidierung die Arbeitslosigkeit weiter gesunken ist, ist sie in Österreich deutlich gestiegen. Auch im Hauptstadt-Vergleich schneiden unsere Nachbarn besser ab: Berlin weist eine Arbeitslosenquote von 9,7 Prozent auf (Tendenz sinkend), Wien eine von 13,2 Prozent (Tendenz steigend). „Deutschland und Berlin machen vor, dass auch in Krisenzeiten mit richtigen Maßnahmen die Wirtschaft in Fahrt kommt“, sagt Ruck. Erst vor kurzem hat Ruck einen Arbeitsmarktgipfel gefordert, um Schritte gegen die Rekordarbeitslosigkeit in Wien zu erarbeiten.

Darüber hinaus fordert der Wirtschaftskammerpräsident Investitionsanreize für Unternehmen wie eine Investitionszuwachsprämie nach Salzburger Modell oder eine Stärkung alternativer Finanzierungsformen. „Unsre Vorschläge liegen auf dem Tisch. Was Deutschland gelungen ist, können auch wir schaffen. Stillstand ist keine Option“, so Ruck.

Wohlstand hängt von Leistungskraft der Unternehmer ab

Unterstützung bekommt Ruck von der Europäischen Union. In den Ende Mai veröffentlichten Empfehlungen für Österreich stellt die EU fest, dass Österreich eine zu hohe Steuer- und Abgabenlast hat und dass die Auswirkungen der Steuerreform noch nicht angekommen sind. Um Investitionen und Wachstum anzukurbeln, sollten laut EU außerdem komplizierte Verwaltungsverfahren und Hindernisse beseitigt werden. So stünden regulatorische Hürden und ein hoher Verwaltungsaufwand der Gründung neuer Unternehmen im Wege. „Alle Fragen der Zukunft wie Arbeitsmarkt, Pensionen oder Sozialwesen hängen von der Leistungskraft der Unternehmerinnen und Unternehmer ab. Ohne Wirtschaft werden wir den gewohnten Wohlstand nicht halten können. Wir kommen nicht vom Fleck, während unsere Nachbarn und Konkurrenten im Standortwettbewerb davonziehen. Daher Reformen endlich mutig angehen“, so Ruck abschließend.

PRESSEAUSSENDUNG

Rückfragen:
Wirtschaftskammer Wien
Martin Sattler - Presse und Medienmanagement
T. 0664 88495339
E. martin.sattler@wkw.at
W. wko.at/wien/presse

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>